

# SCHWERE BEINE ODER SICHTBARE VENEN?

Die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie des Rhein-Maas Klinikums ist seit 50 Jahren auf die Entfernung von Krampfadern spezialisiert. Vor Kurzem wurde eine innovative Lasertechnik etabliert.

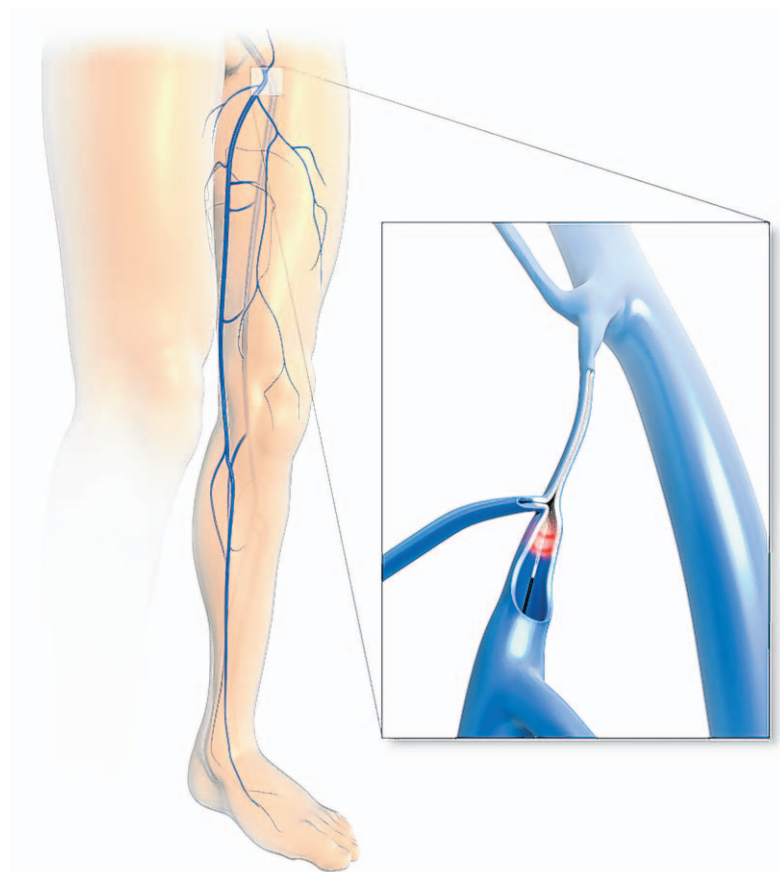
**B**is zu 40% der Frauen und 20% der Männer leiden unter Symptomen wie müden Beinen und Schwellungen sowie unter der Haut hervortretenden Venen. Fast jeder dritte Deutsche ist von knotig-erweiterten Venen, sogenannten Krampfadern, betroffen. Als Ursachen gelten viele Faktoren, vor allem eine angeborene Bindegewebschwäche, hormonelle Veränderungen und regelmäßiges langes Stehen oder langes Sitzen. Erkrankte Venen sind dabei häufig mehr als nur ein kosmetisches Problem. Im unbehandelten Zustand können sie im fortgeschrittenen Stadium zu erheblichen Beeinträchtigungen führen – schlimmstenfalls zu schmerzhaften Hautgeschwüren.

Je früher ein Venenleiden erkannt wird, desto geringer sind die Risiken. „Weil Patienten lange beschwerdefrei sind, werden Krampf-

adern oft erst spät behandelt – auch weil vor einer Operation zurückgeschreckt wird. Bei sichtbaren Krampfadern empfehlen wir einen Spezialisten aufzusuchen“, erklärt der Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie, Privatdozent Dr. med. Ingo M. Krüger. Oft erfolgt die Behandlung aus rein ästhetischen Gründen. Sie kann jedoch auch aus medizinischer Sicht unbedingt anzuraten sein, da Folgeerkrankungen schwerwiegend sein können, diese bei rechtzeitiger Behandlung aber meist sogar verhindert werden.

## SCHWERPUNKT AUF VARIZENCHIRURGIE – DIE KLASSISCHE METHODIK

Hierauf hat man sich im Rhein-Maas Klinikum fokussiert. In der Gefäßklinik wurden die Operationstechniken bei Varizen in den letzten Jahren an den technischen



Die Varizenlaserbehandlung erfolgt mithilfe einer Sonde.

Grafik: biolitec®



Privatdozent Dr. med. Ingo M. Krüger ist seit 1999 Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie.



Dr. med. Michael Decker ist Oberarzt der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie.

Fortschritt angepasst. Der Oberarzt Dr. med. Michael Decker, Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Gefäßchirurgie, setzt einen seiner Schwerpunkte auf die Varizenlaserchirurgie. „Mit der Einführung der Varizenlaserchirurgie erweitern wir unser Portfolio. Sie bietet einige Vorteile gegenüber der herkömmlichen Stripping-Methode.“ Beim Stripping wird die krankhafte Vene komplett aus dem Bein herausgezogen. Diese Operation wird in der Regel unter Vollnarkose durchgeführt. Um Rezidive, also das Wiederauftreten der Krankheit, zu vermeiden, werden mit einer Art „Häkelnadel“

auch feinste Verästelungen der Venen entfernt. Es können Blutergüsse und die Notwendigkeit, vier Wochen lang Kompressionsstrümpfe zu tragen, zurückbleiben. Wichtig ist, dass der Operateur gefäßchirurgisch versiert ist.

## NEUES VERFAHREN DER KRAMPFADERENTFERNUNG

Große Krampfadern, Stammvenen und Seitenäste sind in der Vergangenheit überwiegend operativ entfernt oder verödet worden. Das neue sanftere Verfahren der laserchirurgischen Krampfadernentfer-

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Medizin für Bürger im Centre Charlemagne,  
immer um 18 Uhr am Katschhof 1, Aachen

Mittwoch, 21. Februar 2018 – „Osteoporose – Knochen in Gefahr“

Dienstag, 27. März 2018 – „Gelenkersatz – neue Hüfte? Neues Knie?“

Mittwoch, 18. April 2018 – „Rückenschmerz: Es betrifft jeden – was kann man dagegen tun?“

nung wurde nun im Rhein-Maas Klinikum etabliert. Das moderne endovenöse Verfahren mittels eines Lasers bietet einen dauerhaften Verschluss der defekten Vene von innen. Eine Lasersonde wird über einen Schnitt in der Leiste oder eine Punktion am Unterschenkel ein-

geführt und die Vene von innen verödet. Hierbei sind die Risiken für Blutergüsse und Missempfindungen minimiert.

„Es liegen einige Vorteile auf der Hand: Beispielsweise kann der Patient – je nach Operationsausmaß –

das Klinikum bereits zwei bis drei Stunden nach der Operation verlassen. Am nächsten Tag muss er sich zur Kontrolle und gegebenenfalls zum Verbandswechsel wieder vorstellen“, weiß PD Dr. Krüger. Dr. Decker ergänzt: „Beim Laserverfahren ist per se keine Vollnarkose notwen-

dig. Da wir aber eine Crossektomie (Unterbindung aller Venenseitenäste in der Leiste) plus Laserverfahren durchführen, das heißt das Beste aus beiden Methoden vereinen, ist sowohl eine Regionalanästhesie als auch eine Vollnarkose möglich.

Mit der Crossektomie und – wenn nötig – zusätzlichen Entfernung der Seitenäste mit der „Häkelnadel“, können wir das Rezidivrisiko gegenüber der alleinigen Laserbehandlung der Hauptkrampfader minimieren.“ Somit kehren die Krampfadern nicht nach wenigen Monaten zurück und dem Betroffenen ist bestmöglich weitergeholfen. Durch das innovative und schonendere Verfahren können die krankheitsbedingten Ausfallzeiten auf ein Minimum reduziert werden.

Eine Einführung der Laserchirurgie im Bereich der Proktologie, das heißt bei Hämorrhoiden und Analfissuren, ist geplant.



Ein Blick in ein Patientenzimmer der Kaiser-Karl-Premium-Station im Neubau.



Der 32m hohe Neubau des Rhein-Maas Klinikums beherbergt 240 Betten.

Fotos: Rhein-Maas Klinikum



KONTAKT

Rhein-Maas Klinikum GmbH  
Mauerfeldchen 25  
52146 Würselen

Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Sekretariat

Cornelia Hennes  
02405 62-1223  
comelia.hennes@rheinmaasklinikum.de

Sprechstunden

dienstags und freitags: 9 bis 12 Uhr